

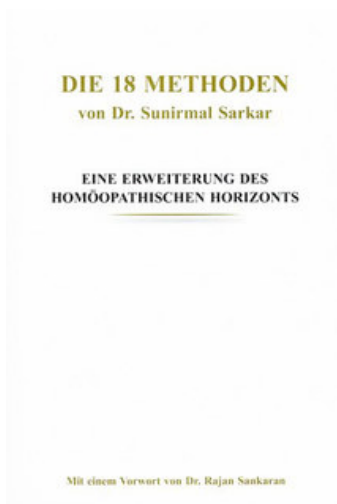
Dr. Sunirmal Sarkar Die 18 Methoden

Leseprobe

[Die 18 Methoden](#)

von [Dr. Sunirmal Sarkar](#)

Herausgeber: Homoeopathic Medical Publishers



<http://www.narayana-verlag.de/b20647>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



Inhalt

	Seite
Widmungen.....	4
Danksagungen.....	5
Einführung von Dr. Sarkar.....	7
Anmerkung des Verfassers.....	9
Vorwort von Dr. Rajan Sankaran.....	11
Dr. Sarkars klinische Ansätze (#1 – 18).....	13
Klinischer Ansatz # 1 – Modalitäten.....	17
Klinischer Ansatz # 2 – Organkombinationen.....	19
Klinischer Ansatz # 3 – Beobachtungen.....	21
Klinischer Ansatz # 4 – Ursache, Dauer, Entwicklung.....	24
Klinischer Ansatz # 5 – Begleitsymptome.....	28
Klinischer Ansatz # 6 – Verständnis allopathischer Medikamente und medikamentöser Nebenwirkungen.....	35
Klinischer Ansatz # 7 – Bezug zu bekannten Mitteln.....	37
Klinischer Ansatz # 8 – Zwei Pathologien.....	39
Klinischer Ansatz # 9 – Kleines Mittel, großes Symptom.....	40
Klinischer Ansatz # 10– Organspezifische Mittel.....	42
Klinischer Ansatz # 11– Mittel vom gleichen Organ.....	45
Klinischer Ansatz # 12– Mittel mit Bezug zu Hormonen (Sarkoden).....	46
Klinischer Ansatz # 13– Indische Heilmittel im Hinblick auf homöopathische Mittel.....	49
Klinischer Ansatz # 14– Bachblüten im Hinblick auf homöopathische Mittel.....	63
Klinischer Ansatz # 15– Kindertypen.....	65
Klinischer Ansatz # 16– Darm- und andere Nosoden.....	67
Klinischer Ansatz # 17– Allopathische Medikamente und Toxikologie..	80
Klinischer Ansatz # 18– Abhängigkeiten und Schichten.....	90
Dr. Sarkars klinische Materia Medica und klinische Leitsymptome.....	91
Dr. Sarkars Ansatz für die Anamnese.....	219
Dr. Sarkars akute Verschreibungen.....	221
Heilen in Schichten und der Leiter-Ansatz für die Verschreibung.....	226
Anschauliche Fälle von Dr. Sarkar.....	228
Erfahrungen mit Dr. Sarkar.....	239
Nachwort.....	247
Informationsquellen.....	248
Verzeichnis der Heilmittel.....	257

Einführung von Dr. Sarkar

Heute gibt es die neuen Ansätze der thematischen Darstellung von Mitteln und immer neue Prüfungen, was dazu geführt hat, dass Homöopathen die fundamentalen Grundprinzipien der Homöopathie vergessen und sich erheblich von der Ausübung der traditionellen, ursprünglichen Homöopathie fortbewegt haben.

Meine Herangehensweise an die Homöopathie kann mit einem Wort zusammengefasst werden: einfach. Die meisten Dinge im Leben sind einfach und sollten auch so gehandhabt werden. Die homöopathische Praxis bildet hierzu keine Ausnahme. Es bedarf keiner übermäßigen Intelligenz, keines Reichtums oder guter Beziehungen, um ein guter Homöopath zu sein. Ein guter Homöopath muss aufrichtig und engagiert sein und vor allem großen Mut besitzen, um allen Widrigkeiten zum Trotz zu überleben. Mein Ansatz ist alles in allem einfach – das Ziel ist, die charakteristischsten Symptome eines Falles zu ermitteln und auf Grund dieser Symptome zu verschreiben. Diese charakteristischen Symptome können den Leitsymptomen, Rubriken, Themen, Pathologien oder sogar der Empfindung entstammen. Wenn ein charakteristisches Symptom mit Sicherheit festgestellt ist, wird das Mittel daraufhin verschrieben.

Dieser Ansatz wird gestützt von beeindruckenden klinischen Ergebnissen und der wachsenden Akzeptanz durch Homöopathen und Studenten der Homöopathie in ganz Indien. Mein Bestreben ist es, dieses homöopathische Wissen mit meinen Kollegen in Indien und in der ganzen Welt zu teilen und zu verbreiten, um der homöopathischen Praxis zu größerem Erfolg zu verhelfen.

Ich sollte hier erwähnen, dass meine Erfahrung und meine Praxis überwiegend und zu einem großen Maße von Dr. Burnett beeinflusst wurden. Ich habe all seine Schriften gelesen und verinnerlicht. Die Ergebnisse dieser Bemühungen sind ergiebig. Sein Werk hat mich in meiner eigenen klinischen Praxis enorm unterstützt. Auch andere große Meister haben großen Einfluss auf meine klinische Praxis, hierzu gehören Pulford, M.L. Tyler, Allen, Boericke, Boger, P. Sankaran, Hering, Nash, Knerr, Bernoville, Blackie, Borland, N.M. Choudhuri, John Henry Clarke, Farrington, Lippe und Matthew Woods. Auch mein gründliches Studium allopathischer Arzneibücher hat zu meinem reichen Kenntnisschatz beigetragen, welcher mir ohne Frage geholfen hat, ein versierter Homöopath zu werden.

Dr. Rajan Sankaran hat mich einen Tag lang in Thakurnaga, Westbengalen, begleitet und dabei viele Fälle miterlebt. Für ihn bedeuten die neuen Informationen und Einsichten in die homöopathische Medizin, die er während dieser Zeit gewann, einen unschätzbaren Wert und sind zu wichtig, um außer Acht gelassen zu werden.

Das vorliegende Handbuch hat es zum Ziel, Einsichten, klinische Tipps und Ansätze für die homöopathische Praxis zu vermitteln und eine Sammlung von Schlüsselinformationen zu verschiedenen wichtigen Mitteln der Materia Medica zusammenzustellen, die auch zu meinen Favoriten zählen. Ihr Dr. Sunirmal Sarkar.

Anmerkung des Verfassers

Viele meiner Studenten und Homöopathen sind der Meinung, dass ich spezifische Mittel verschreibe. Es gibt keine spezifischen homöopathischen Mittel.

Kürzlich fragte mich ein Student nach dem letzten Herzpatienten, den ich gesehen hatte und dessen Zustand sich durch die Einnahme von *Crataegus* erheblich verbesserte. Die Studenten fragten dann, ob dieses Mittel spezifisch für Herzbeschwerden sei. Hier begehen wir große Fehler. *Crataegus* kann man nur verschreiben, wenn Herzsymptome zusammen mit dem Begleitsymptom Schlaflosigkeit oder einem anderen Begleitsymptom auftreten. Ohne charakteristische Begleitsymptome wird *Crataegus* die Leiden des Patienten nicht lindern.

Es gibt viele Beispiele für diesen Umstand. Wir können uns das Mittel *Hydrastis* ansehen. Ich benutze dieses Mittel als Zwischenmittel bei vielen Krebspatienten. Es wird oftmals übersehen, dass *Hydrastis* dann hilft, wenn bei diesen Krebspatienten verstärkter Hunger als Begleitsymptom auftritt.

Hier noch ein Wort zu der Rolle anderer Heilmittel wie Sarkoden, allopathischen Mitteln, indischen Heilmitteln, biochemischen und organspezifischen Mitteln. Viele dieser Heilmittel sind in pathologischen Fällen notwendig. Nur ein Mittel und eine Dosierung in pathologischen Fällen anzuwenden hat sich in meiner klinischen Praxis als unwirksam erwiesen.

Die momentane Summe der Symptome ist für eine Verschreibung unabdingbar. Ich schaue nach der Summe der Symptome und welches Mittel ihr am nächsten kommt. Dieses Mittel verschreibe ich. Dabei berücksichtige ich auch die Pathogenese des Mittels und des Patienten.

Die erste Verschreibung ist für mich nur der Anfang. In pathologischen Fällen benötigt der Patient oft einen Wechsel des Mittels. Tatsächlich kann ein Wechsel alle 1 bis 2 Monate nötig sein, da die Krankheitsbilder sich rasch ändern.

Heute werden die meisten Krankheiten durch allopathische Medikamente, Hormonstörungen, Abhängigkeiten, wie die von Tabak oder Alkohol, und die vorhergehenden Krankheitsgeschichten kompliziert. All diese Faktoren muss man bei der Verschreibung bedenken.

Es ist mein ernsthafter Appell an die jüngere Generation von Homöopathen, dass sie versuchen möge, *Materia Medica* und *Repertorium* von Herzen zu verinnerlichen. Noch wichtiger ist es, das so Gelernte anzuwenden und den Mut zu besitzen, homöopathische Mittel auch in pathologischen Fällen zu verschreiben.

Vorwort

Es war ein Glücksfall für mich, Dr. Sunirmal Sarkar zu treffen, indem ich seine Klinik in einem entlegenen Dorf in Bengalen besuchte, wo er bis zu 100 Patienten am Tag sieht.

Viele dieser Fälle, die ich dort miterlebte, waren komplizierte Krankheitsfälle und Dr. Sarkar blieb wenig Zeit für die jeweilige Anamnese.

Dr. Sarkar hat eine einzigartige Methode in seiner Praxis entwickelt. Er nutzt jede nur mögliche Herangehensweise innerhalb der Homöopathie, um seine Mittel zu verschreiben.

Er nutzt Gemüt-Symptome, Organ-Mittel, indische Mittel und verschiedene potenzierte allopathische Mittel. Den Ansatz wählt er je nachdem, was er als herausragend in dem jeweiligen Fall erkennt. Zusätzlich zu einem Geist, der jedem nur denkbaren Ansatz gegenüber offen ist, verfügt er über eine phänomenale Kenntnis der Materia Medica und des Repertoriums.

Dr. Sarkar besitzt eine tiefe und ansteckende Leidenschaft für die Homöopathie. Sein begeistertes Interesse und seine Leidenschaft haben uns angeregt, ihn zu *The Other Song – International Academy for Advanced Homoeopathy* einzuladen, um dort ein sechsmonatiges Seminar zu unterrichten. Während dieses Seminars erleben die Studenten aktuelle Fälle von Dr. Sarkar und beobachten, wie er arbeitet.



Ich habe mir erlaubt, mir ein Bild seiner verschiedenen Ansätze für mich selber zu machen, da er nicht die Zeit für detaillierte Erklärungen hatte.

Mit Dr. Sarkars Erlaubnis und der Hilfe von Dr. Gaurang Gaikwad, der Dr. Sarkar sechs Monaten lang begleitete, wurden verschiedene seiner Ansätze dokumentiert und mit erklärenden Beispielen für dieses kleine Handbuch belegt.

Manish Yadav und Sadaf Ulde sind die beiden Hauptverantwortlichen für den Abschnitt der toxikologischen Materia Medica.

Armeen Jasavala hat geraume Zeit damit verbracht, die weit verstreuten Notizen von Dr. Sarkar zusammenzutragen und in ein klares und verständliches Format für den Leser zu verwandeln.

Dieses Handbuch ist noch immer in einer rohen Version. Es ist zunächst lediglich ein Überblick, aus dem wir in der Zukunft eine detailliertere Fassung erarbeiten möchten, mit mehr Informationen und Fällen.

Viele dieser Ideen waren in meiner eigenen Praxis bereits sehr hilfreich und haben es mir ermöglicht, das weite Spektrum der Homöopathie klarer zu erfassen. Ich hoffe, sie werden bei Ihnen die gleiche Wirkung entfalten.

Dr. Rajan Sankaran

Dr. Sarkars klinische Ansätze (#1 – 18)

Klinischer Ansatz #1 – Modalitäten

Wenn man die Hauptbeschwerde betrachtet, ist es wichtig, die genauen Modalitäten dieser Beschwerde zu beachten. Dr. Sarkar schaut auf die Zeit, Modalität, die Lebenssituationen und die Lebensumstände. Die Beschwerde muss im Zusammenhang mit dem Lebensabschnitt des Patienten gesehen werden.

Zum Beispiel: Wenn wir *Aurum metallicum* ansehen, dann sehen wir das Symptom ‚schlechter Atem bei Mädchen in der Pubertät‘.

Klinischer Ansatz #2 – Organkombinationen

Hat ein Patient eine Beschwerde, bei der 2 oder mehr Organe involviert sind (z.B. Lunge und Leber oder Herz und Leber), sollte man sich erinnern, dass eine solche Kombination sehr eigentümlich ist. Mittel, die genau diese Kombination aufweisen, müssen in Betracht gezogen und näher untersucht werden.

Zum Beispiel: Bei *Digitalis* sehen wir, dass sowohl Lunge als auch Herz betroffen sind.

Klinischer Ansatz #3 – Beobachtungen

Eine scharfe Beobachtungsgabe ist ein entscheidender Schlüssel für eine erfolgreiche homöopathische Praxis. Diese offensichtlichen und klaren klinischen Beobachtungen können zu einem Verständnis des Patienten verhelfen.

Zum Beispiel: Das Symptom einer bläulichen Linie entlang des Zahnfleisches sieht man bei Patienten, die ein Mittel aus dem Bereich der Schwermetalle benötigen (*Aurum metallicum*, *Bismuthum*, *Argentum* und *Arsenicum album*).

Klinischer Ansatz #4 – Ursache, Dauer, Entwicklung

Die Chronologie der Krankheitsgeschichte ist bei der Betrachtung eines Falles höchst bedeutsam. Ursache, Dauer und Entwicklung sind ebenfalls Faktoren, die bedacht werden sollten.

Zum Beispiel: Hämaturie oder Nephritis Symptome nach Malaria gehören zu den stärksten Indikationen für die Gabe von *Eucalyptus*.

Klinischer Ansatz #5 – Begleitsymptome

Eine der wichtigsten Untersuchungstechniken bei Dr. Sarkars Ansatz ist die Suche nach einem Begleitsymptom der Pathologie. Boerikes Repertorium ist das nützlichste Repertorium mit klinischen Indikationen für diese Art von Begleitsymptomen.

Zum Beispiel: Asthma kann auf viele Weisen auftreten und ist sehr individuell. Bei Asthma zusammen mit Schmerzen bei nächtlichem Urinieren, muss man an *Solidago* denken. Hat der Patient Asthma in Kombination mit Schlaflosigkeit, ist *Tela aranea* das Mittel der Wahl. Asthma vereint mit Gelenkschmerzen und Ablagerung von Harnsäure, weist auf das Mittel *Viscum album* hin.

Klinischer Ansatz #6 – Verständnis allopathischer Medikamente und medikamentöser Nebenwirkungen

Ein wichtiger Aspekt der klinischen Praxis ist das Verständnis für die Vorgänge im Patienten aus allopathischer Sicht.

Als homöopathische Mediziner müssen wir genaue Kenntnis von den allopathischen Medikamenten besitzen, die dem Patienten verabreicht wurden, ebenso wie von den dazugehörigen Nebenwirkungen.

Zum Beispiel: In Fällen, die das Mittel *Salicylicum acidum* benötigen, sollte in der Vergangenheit Fieber gefolgt von der Einnahme allopathischer Mittel (Crocin / Paracetamol) vorgelegen haben. Paracetamol enthält *Salicylicum acidum*.

Klinischer Ansatz #7 - Bezug zu bekannten Mitteln

Häufig werden kleinere Mittel zugunsten der Vielzahl von Polychresten übersehen. In der klinischen Praxis muss man die Mittel studieren und verstehen, die den großen Mitteln ähnlich sind oder sie komplementieren.

Zum Beispiel: Das Mittel *Gallicum acidum* hat *Stramonium*-ähnliche Ängste, *Tuberculinum*-ähnliche Gewalt und Blutungen und Husten wie *Phosphor*.

Klinischer Ansatz #8 - Zwei Pathologien

Wenn eine Kombination von zwei oder mehr Pathologien vorliegen, die nichts gemeinsam haben, kann man hier von der charakteristischen Besonderheit des Falles ausgehen, welche auf das richtige homöopathische Mittel hinweist.

Zum Beispiel: Bei *Conium* liegen Tumore und Lähmung vor.

Klinischer Ansatz #9 - Kleines Mittel, großes Symptom

Wenn wir uns die kleineren, spezielleren Mittel ansehen, stellen wir fest, dass sogar ein kleines Mittel ein großes Symptom hat und dass dieses Symptom das stärkste seiner Art in der Materia Medica ist.

Zum Beispiel: Einschnürung der Brust und Bluthochdruck sind die Leitsymptome des Mittels *Adrenalinum*.

Klinischer Ansatz #10 - Organspezifische Mittel

Organspezifische Mittel sind selbsterklärend – man verschreibt dem Patienten ein Mittel basierend auf das Organ, das durch die vorliegende Pathologie betroffen ist.

Zum Beispiel: *Ferrum iodatum* hat seine Hauptwirkung auf die Drüsen.

Klinischer Ansatz #11 – Mittel vom gleichen Organ

Es gibt einige Mittel, die aus dem Organ selbst gewonnen werden. Sie sind höchst nützlich in der homöopathischen Praxis.

Zum Beispiel: Man gibt einem Patienten mit Retinitis pigmentosa *Retina* 200

Klinischer Ansatz #12 – Mittel mit Bezug zu Hormonen (Sarkoden)

Wenn die Symptome eines Patienten auf einen Überschuss oder Mangel bestimmter Hormone hinweisen, kann man Sarkoden verwenden, um den Fall voran zu bringen.

Zum Beispiel: *Parathyroidum* 1M wird häufig in extremen Fällen von Steinen und Kalzifizieren der Drüsen verschrieben. Der pathologische Effekt der Krankheit wird von diesem Mittel ebenfalls abgedeckt.

Klinischer Ansatz #13 – Indische Heilmittel im Hinblick auf homöopathische Mittel

Indische Heilmittel werden häufig mit guten Ergebnissen innerhalb der ayurvedischen Pharmazie angewendet. Sie erinnern häufig an andere homöopathische Mittel und können vergleichsweise eingesetzt werden.

Zum Beispiel: *Azadirachta indica* ist als indisches *Lycopodium* und unter dem Namen Neem bekannt.

Klinischer Ansatz #14 – Bachblüten im Hinblick auf homöopathische Mittel

Bachblüten Mittel sind sehr nützlich in der homöopathischen Praxis. Man kann sie auch in potenziierter Form verwenden.

Zum Beispiel: *Agrimony* (Odermennig) ist vergleichbar mit Mitteln wie *Ignatia*, die ihre Trauer verbergen.

Klinischer Ansatz #15 – Kindertypen

Einige Mittel werden in der klinischen Praxis häufiger bei Kindern verwendet als sie traditionellerweise zum Einsatz kämen (z.B. *Torula cervisiae* oder TMV).

Zum Beispiel: *Torula* ist ein Mittel für Kinder, die *Thuja* ähneln.

Klinischer Ansatz #16 – Darm- und andere Nosoden

Nosoden sind in der klinischen Praxis von großem Wert. Sie können als Zwischenmittel oder sogar konstitutionell eingesetzt werden.

Zum Beispiel: Die Anzeichen von *Candida* manifestieren sich unter anderem bei Frauen durch Vaginitis, Babies durch Windelausschlag oder Patienten allgemein durch Oralspilz. Es bewährt sich hervorragend bei Patienten durch Immunschwäche.

Klinischer Ansatz #17 – Allopathische Medikamente und Toxikologie

Dies ist nur der Anfang eines bahnbrechenden Ansatzes in der Homöopathie. Ich denke ständig über verschiedene Wege nach, auf denen das Leiden zu heilen ist. Die vielen Misserfolge bei der Behandlung von Krebsfällen haben mich veranlasst unkonventionell zu denken. Diesen Ansatz kann man nicht ausschließlich anwenden, sondern muss ihn zusammen mit anderen Ansätzen oder als Zwischenmittel einsetzen.

Zum Beispiel: *Fluorouracil* ist ein herkömmliches Mittel der Chemotherapie. Wenn es potenziert wird, zeigt es eine *Lycopodium*-ähnliche Konstitution und Indikationen von Brust-, Darm-, Rektal-, Gebärmutterhals-, Eierstock- oder Leberkrebs.

Klinischer Ansatz #18 – Abhängigkeiten und Schichten

Heutzutage haben viele Menschen eine Vorgeschichte von Abhängigkeiten. Hinzu kommen immer neue Empfindlichkeiten gegenüber Nahrungsmitteln, die große Bedeutung bei der Entwicklung aktueller Pathologien besitzen.

Zum Beispiel: Der *Tabacum* Patient hat eine Vorgeschichte von Tabakabhängigkeit und Herzbeschwerden, wie zum Beispiel das plötzliche Ansteigen des Blutdruckes.

Klinischer Ansatz

#1

- Modalitäten -

In Fällen, in denen Dr. Sarkar spontan kein Mittel für den Patienten weiß, richtet er seine Aufmerksamkeit auf die Modalitäten. Wenn man die Hauptbeschwerde betrachtet, ist es wichtig, die genauen Modalitäten dieser Beschwerde zu beachten. Dr. Sarkar schaut sich die Modalitäten, Zeit, Lebenssituationen und Lebensumstände an. Man muss die Beschwerde in Bezug zu dem aktuellen Zeitabschnitt im Leben des Patienten sehen.

Dieser Ansatz macht zum Beispiel die Suche nach dem richtigen Mittel für ein junges Mädchen mit Mundgeruch viel leichter. Dr. Sarkar bedenkt den Lebensabschnitt des Mädchens und assoziiert diesen mit dem Symptom. Daraufhin sieht er nach, ob das erwogene Mittel dieses Symptom abdeckt.

Wenn man das Symptom Mundgeruch für sich alleine ansieht, findet man über 300 Mittel.

Wenn wir uns *Aurum metallicum* in Allens Keynotes ansehen, dann sehen wir das Symptom:

- Stinkender Atem; bei Mädchen in der Pubertät

China officinalis

Leitsymptome:

Eine der ungewöhnlichen klinischen Indikationen von *China officinalis* ist, dass Kinder schnarchen und eine große Intensität vorliegt. Diese hohe Intensität zeigt sich sogar bei Fieber.

- Schläfrigkeit. Unerquicklicher Schlaf oder ständiger Stupor. Wacht früh auf. Anhaltende Schlaflosigkeit. Ängstliche, schreckliche Träume mit verwirrtem Bewusstsein beim Erwachen, ohne den Traum loswerden zu können und die Angst des Traumes bleibt. Schnarchen, besonders bei Kindern.
- Eine der besonderen Indikationen für *China* ist, dass der Zustand an jedem 2. Tag schlimmer ist.

Klinischer Ansatz

#2

- Organkombinationen -

Hat ein Patient eine Beschwerde, bei der 2 oder mehr Organe involviert sind (z.B. Lunge und Leber oder Herz und Leber), sollte man sich erinnern, dass eine solche Kombination sehr eigentümlich ist. Mittel, die genau diese Kombination aufweisen, müssen in Betracht gezogen und näher untersucht werden.

Cimicifuga

Leitsymptome:

Die Hauptindikation zur Verschreibung von *Cimicifuga* ist eine Neigung zu rheumatischen Krankheiten gemeinsam mit Uterus Beschwerden. In Fällen, in denen sowohl Gelenke als auch der Uterus betroffen sind, sollten wir an dieses Mittel denken. Irreguläre, wechselvolle oder alternierende Symptomgruppen, uterorheumatisch (DD *Caul.*).

Digitalis

Leitsymptome:

Wenn sowohl Leber als auch Herz betroffen sind, ist das ein starker Hinweis auf *Digitalis*. Eine ebenso starke Indikation für *Digitalis* ist eine Vorgeschichte mit Fieber oder eine Infektionskrankheit gefolgt von Herz- und/oder Nierenbeschwerden, besonders im Zusammenhang mit Ödemen. Dieses Mittel wird auch für Ödem in der Folge von Scharlach eingesetzt.

Ephedra vulgaris

Leitsymptome:

Dieses ist eines der Mittel, das in der klinischen Praxis seltener verwendet wird. Es wird gerne bei Schilddrüsenkrankheiten mit Herzbeschwerden, wie Bluthochdruck, benutzt. Es findet ebenso Verwendung bei der Basedow'schen Krankheit mit stürmischer Herzaktivität.

Klinischer Ansatz

4

– Ursache, Dauer, Entwicklung –

Die Chronologie der Krankheitsgeschichte ist sehr wichtig, wenn man einen Fall betrachtet. Ursache, Dauer und Entwicklung sind bedenkenswerte Faktoren.

Wie hat sich die Krankheit entwickelt? Wie war der Übergang von einem Krankheitsbild zum nächsten? Was waren die Symptome während dieser Zeit? Welche Organe waren betroffen? Wie war die Pathologie zu typisieren? All diese Fragen können ein Hauptfaktor für die Wahl des Mittels sein.

Carbo vegetabilis

Leitsymptome:

Carbo vegetabilis ist besonders bekannt für Ohrkrankheiten, die auf Krankheiten der Haut folgen. Dieses Mittel ist ebenfalls besonders indiziert bei Rubriken wie ‚nie wieder gesund seit‘ Typhus, Masern, Keuchhusten oder sogar einer Infektionskrankheit. Dieses Mittel ist angezeigt für Personen, die sich nicht wieder von den erschöpfenden Wirkungen einer vorangegangenen Krankheit erholt haben. Es kann Asthma vorliegen, das bis zu Masern oder Keuchhusten in der Kindheit zurückreicht. Es gibt Verdauungsstörungen nach Alkoholmissbrauch. Es kann ein Unwohlsein vorliegen, das lange zurückreicht, und es stellt sich heraus, dass der Patient sich nicht mehr wohlgeföhlt hat, seit er an Typhus litt (*Psor.*).

Carcinosinum

Leitsymptome:

Keinerlei Krankheitsgeschichte während der Kindheit oder eine Infektion nach der anderen sind starke klinische Indikationen für *Carcinosinum*.

Eucalyptus

Leitsymptome:

Hämaturie oder Nephritis Symptome nach Malaria (welche in Kalkutta um sich greift), gehören zu den Hauptindikationen für *Eucalyptus*. Die Gemütssymptome

Klinischer Ansatz

5

– Begleitsymptome –

Eine der wichtigsten Untersuchungstechniken bei Dr. Sarkars Ansatz ist die Suche nach einem Begleitsymptom der Pathologie.

Boerickes Repertorium ist das nützlichste Repertorium mit klinischen Indikationen für diese Art von Begleitsymptomen.

Asthma

Asthma kann auf viele Weisen auftreten und ist sehr individuell. Bei Asthma zusammen mit Schmerzen bei nächtlichem Urinieren muss man an *Solidago* denken. Hat der Patient Asthma in Kombination mit Schlaflosigkeit, ist *Tela aranea* das Mittel der Wahl. Asthma vereint mit Gelenkschmerzen und Ablagerung von Harnsäure, weist auf das Mittel *Viscum album*.

Rückenschmerzen

Im Folgenden sind Begleitsymptome für Rückenschmerzen zusammen mit den entsprechenden Mitteln aufgelistet:

- Abwechselnd mit Kopfschmerz = *Aloe, Brom., Melilotus*
- Während Stuhlgang = *Phos., Podo.*
- Beim vorwärts Beugen < = *Cal., Calc phos., Chel., Cimic.*
- Beim rückwärts Beugen < = *Pic acid*
- Nach Koitus = *Cannabis indica, Nitric acid, Sabadilla*
- Beim Husten = *Bell., Bry., Acon., Ammonium carb., Calc., Caps., Kali bi., Merc., Nitric acid, Sep.*
- Beim Fasten = *Kali nit.*
- Nach Samenerguss = *Staphisagria*
- Aufstoßen > = *Sepia*
- Essen > = *Kali nit.*
- Schmerzen im Rücken, nach Verletzung = *Con. Kali carb., Nat sulph., Thuja*

Dr. Sarkars Materia Medica und klinische Leitsymptome

Abelmoschus

Leitsymptome:

Ich nutze dieses Mittel als Zwischenmittel häufig in Fällen von hartem Stuhl und Verstopfung. Es ist *Plumbum metallicum* sehr ähnlich. Dieses Mittel wird bekanntlich genutzt bei Eiterfluss, Mundhöhlenentzündung, Mundgeruch bei erhöhtem Harnstoff (DD *Kali-chl.*) und Nierenbeschwerden.

Abroma augusta

Leitsymptome:

Im klinischen Bereich kennt man *Abroma augusta* als Diabetes + *Bryonia* Mittel. Dies ist eines der wichtigsten klinisch indizierten Mittel bei Diabetes mellitus. Hohe Blutzuckerwerte stehen in Verbindung mit Symptomen wie trockene Lippen und trockene Schleimhäute mit gleichzeitigem Durst auf kaltes Wasser. Andere Symptome, die hiermit in Verbindung gebracht werden, sind Verstopfung, Verschlechterung des Zustandes durch Bewegung und Stirnkopfschmerz. Husten kann sehr ähnlich wie bei *Bryonia* sein. Hier wird der Husten durch Bewegung verschlimmert und verursacht Schmerzen in der Brust. Der Gemütszustand kann als hysterisch und leicht reizbar beschrieben werden. Diese Patienten können sehr verärgert sein und Dinge sagen, die völlig aus dem Zusammenhang genommen sind. Kleinigkeiten können sie in höchstem Maß irritieren, besonders bei unregelmäßiger und schmerzhafter Menstruation. Eine weitere Begleiterscheinung von Diabetes ist Gelenkschmerz, der sich bei Bewegung verschlimmert. Dies ist eines der wesentlichen Mittel, durch welches Diabetes kontrolliert werden kann.

Abrotanum

Leitsymptome:

„Metastasen“ sind das Leitsymptom dieses Mittels.

Wie man Burnett (dessen Schriften mich inspiriert haben) „Mr. *Urtica urens*“ hätte nennen können, wäre es mir eine Ehre „Mr. *Abrotanum*“ genannt zu werden.

Dr. Sarkars Ansatz bei der Anamnese

Wenn ich mich eines Falles annehme, dann beginne ich damit, mir den zeitlichen Ablauf der Geschehnisse anzusehen und Fragen zu stellen wie z.B. *wann und wie fing es an, was waren die ersten Symptome, welches Organ System wurde betroffen, was waren die Eigentümlichkeiten der Symptome zu jener Zeit?* Außerdem schaue ich mir die Richtung an, in die sich die Symptome bewegen: *auf welcher Seite fing es an, ist es gewandert oder blieb es lokal begrenzt?*

Ich bemühe mich, exakte Symptome herauszubekommen und suche nach den ursächlichen Faktoren. Davon gibt es vielleicht einen, doch für gewöhnlich gibt es viele. Bei jedem Symptom ist jeder Ort, jedes Gefühl, jede Modalität und Begleiterscheinung entscheidend, um das Symptom zu vervollständigen und zur Verschreibung des passenden Mittels zu verhelfen.

Bei jedem Symptom, das ich untersuche, gehe ich so lange in die Tiefe bis ich eine besondere Eigentümlichkeit entdecke. Das kann sich in jedem Bereich des Falles zutragen, geistig, emotional oder körperlich. Ich betone die Wichtigkeit von eigentümlichen Symptomen, denn das ist, was letztendlich hilft, das passende Mittel für den Patienten zu finden. Ebenso große Bedeutung haben für mich Begleitsymptome, da sie helfen, das Erleben des Patienten zu quantifizieren und qualifizieren.

Für gewöhnlich kommen Gemütssymptome bei mir an letzter Stelle. Anders als bei anderen homöopathischen Schulen, für die Gemüt und mentales Bild des Patienten an erster Stelle stehen, ziehe ich es vor, damit bis zum Schluss zu warten. Wenn man mit den Gemütssymptomen beginnt, dann theoretisiert und konzeptualisiert man das, was der Patient sagt. Das birgt eine gewisse Gefahr, denn wenn die Gemütssymptome nicht klar und genau sind, besteht das Risiko, den Fall zu theoretisieren. Es ist wesentlich hilfreicher, mit sicheren und verlässlichen Symptomen anzufangen, faktische Symptome zu wählen.

In der klinischen Umgebung müssen wir versuchen das ‚offenkundige‘ Verhalten des Patienten zu verstehen. Wir müssen uns fragen, ob das, was er uns zeigt, echt ist oder nicht. Verbirgt er sich hinter einer Schutzschild oder zeigt er sein wahres Selbst? Wir müssen zwischen Persona und Realität unterscheiden. Persona ist eine Maske oder ein Schild. Als Homöopathen müssen wir versuchen, die Maske zu entfernen und zur Realität zu gelangen. Um das Erreichen zu

Dr. Sarkars Akut-Verschreibungen

In akuten Situationen muss man vor allen Dingen praktisch sein. Wenn es Ihnen gelingt, mit Hilfe von homöopathischen Mitteln akute Zustände in den Griff zu bekommen, dann wird Ihr Vertrauen wachsen und auch das Vertrauen der Patienten in Sie und in die Homöopathie als wirksames medizinisches Prinzip wird zunehmen. Es ist nicht richtig, wenn man sagt, dass mit Homöopathie nur chronische Leiden behandelt werden. Wir unterminieren automatisch die medizinischen Möglichkeiten des homöopathischen Systems, wenn wir solche Dinge glauben.

Nach der Entdeckung von Antibiotika, Steroiden und ähnlichen Medikamenten, gewann die Allopathie die Oberhand. Aber wenn man einen Blick auf die Geschichte wirft, vor die Zeit der Entdeckung von Antibiotika, dann sieht man, dass die meisten akuten Situationen von homöopathischen Ärzten behandelt wurden. Dr. R. E. Roberts wandte Homöopathie im Ersten Weltkrieg an. Er behandelte Soldaten mit Mitteln wie *Calendula*, *Arnica* und *Dulcamara*. Auch die Mehrzahl der Malaria- und Typhusepidemien werden mit homöopathischen Mitteln eingedämmt.

Die meisten akuten Zustände sind von ihrem Wesen her selbstbegrenzend. Aus allopathischer Sicht kann man eine Medizin verabreichen oder auch nicht. Als Homöopathen verschreiben wir Mittel, um das Leiden bei akuten Beschwerden in Intensität und Dauer zu minimieren. Während der Regenzeit in Mumbai denkt man beispielsweise an Mittel, wie *Dulcamara*, *Nat-s.*, *Aranea diadema*, *Rhus-t.* und *Nyctanthes*.

Um ein erfolgreicher Behandler zu werden, ist die Diagnose ein MUSS. Sie müssen klinisches Verständnis besitzen und dies auf Ihre Materia Medica beziehen. Denken Sie daran!

Wenn Sie sich z.B. mit der Anwendung von *Arnica* auskennen, können Sie die meisten akuten Situationen kontrollieren und nichts anderes ist notwendig. Wir sind mit der Verwendung dieses Mittels im Besondern bei Verletzungen, Stürzen, Unfällen, Operationen und Prellung vertraut. Doch das Mittel deckt auch Herzattacken, Schlaganfälle, Halbseitenlähmung der linken Seite und Blutungen ab. Wenn eine Körperregion heiß ist, verschreiben Sie *Arnica*. Bei Halbseitenlähmung links mit hämmerndem Puls, verschreiben Sie *Arnica*.

Heilen in Schichten und der Leiter-Ansatz für die Verschreibung

Das Konzept der Schichten wurde von Dr. Foubister in die Homöopathie eingeführt. Ich wende dieses Konzept regelmäßig in meiner Praxis an.

Mit den Worten von Dr. Foubister:

„Bei chronischer Erkrankung und einer Krankengeschichte mit akuten Streptokokken-Infektionen, wobei die Mutter während der Schwangerschaft höchstwahrscheinlich an einer solchen Infektion litt, können wir erwägen, Streptococcinum zu verschreiben. In Anbetracht einer solchen Krankengeschichte ist die Verschreibung eines vergleichsweise wenig erprobten Mittels in zwei Situationen gerechtfertigt. Zum einen im Falle einer unbefriedigenden Wirkung eines anderen sinnvoll gewählten Mittels; wenn eine Rückfallsneigung besteht oder der Zustand sich nur teilweise bessert. Zum anderen wenn die Streptokokken-Infektion einer chronischen Krankheit direkt vorausgeht oder wenn sie ein herausragendes Ereignis in der Krankengeschichte darstellt, auch wenn sie von der eigentlich zu behandelnden Krankheit durch einen gesunden Zeitraum getrennt ist.

Fälle, in denen diese Merkmale kombiniert vorliegen, legen natürlich Streptococcinum nahe, besonders wenn es schwierig ist ein ähnlich erprobtes Mittel zu finden. Diese Anmerkungen lassen sich offensichtlich auch auf andere Nosoden akuter Infektionen anwenden. Dr. Gordon aus Edinburgh vertritt den Standpunkt, dass nach einer Reihe von akuten Infektionen die besten Resultate einer Behandlung erzielt werden, wenn man die jüngste Infektion mit ihrer Nosode als Gegenmittel behandelt, auf diese Art nach hinten fortfährt und somit ‚in Schichten heilt‘. Einer anderen Ansicht zu Folge kann man zwar grundsätzlich so vorgehen, doch ist der erste Einbruch der Gesundheit am bedeutsamsten und muss als erstes mit einem Gegenmittel behandelt werden, um die Suprastruktur des Zustandes zu unterminieren. Daraufhin kann der Fall den verbleibenden Symptomen entsprechend behandelt werden.“

Häufig verwende ich auch Dr. Burnetts Konzept der *Heilmittel Leiter*, um komplexe chronische Fälle zu unterstützen. Bei dem Leiter-Ansatz verwendet man eine Reihe von Mitteln, eines nach dem anderen, was letztendlich die

Erfahrungen mit Dr. Sarkar

Die folgenden Auszüge und Erfahrungsberichte stammen von einigen der vielzähligen homöopathischen Ärzte und Studenten, die Zeit mit mir in meiner Klinik in Westbengalen verbracht haben.

Dr. Sujit Chatterjee

***International bekannter homöopathischer Arzt, Oberarzt bei The Other Song
– International Academy of Advanced Homeopathy –***

Dozent und Krebspezialist

Ich habe Dr. Sarkar in seiner Klinik in einem abgelegenen westbengalischen Dorf besucht. Um den Weg zu der Klinik zu finden, musste ich mich mit Hilfe des Telefons leiten lassen. Als ich dort ankam, sah ich viele wartende Patienten. Als ich auf die Klinik zuing, kam er heraus um mich zu begrüßen. Diese Geste und seine Bescheidenheit haben mich sehr berührt und sie zeichnen einen wirklich weisen Mann aus.

Als wir uns zusammensetzten, berichtete er mir von einigen seiner Fälle. Darunter befand sich der ein oder andere verblüffende Fall.

Ich erinnere mich an den Fall eines jungen Mannes, dar an Lungenkrebs litt. Er hatte in der Vergangenheit Backsoda (ein Hausmittel) gegen Azidität zu sich genommen. Er hatte eine Abneigung gegenüber Brot und vertrug keine Milch. Der Patient fürchtete sich vor Gewittern, während derer sich sein Zustand auch verschlimmerte. Obwohl es sich nicht um Magenkrebs handelte, verschrieb Dr. Sarkar *Natrium carbonicum*. Der Zustand des Pateinten verbesserte sich auf bemerkenswerte Weise. Er zeigte mir einige Dokument und Untersuchungsergebnisse, die über Jahre hinweg belegen, dass sich der Zustand gebessert hat.

Ein anderer Fall, der mich beeindruckt hat, war der eines schlimmen Ekzems. Dr. Sarkar verschrieb *Arsenicum album* auf der Grundlage von Symptomen einer Arsenvergiftung. Er erklärte mir, dass das Wasser in Westbengalen in höchstem Maße verschmutzt ist. Was mich überraschte ist, dass er nicht auf die mir bekannten Leitsymptome von *Arsenicum* verschrieb. Es lag keine Zustandsverschlechterung am Mittag oder um Mitternacht vor, keine

Heilmittel Verzeichnis

A

- Abelmoschus 91
Abroma augusta 30, 34, 91
Abrotanum 34, 91, 92
Absinthium 92
Acetanilidum 31
Aconitum ferox 93
Aconitum lycoctonum 93
Adrenalinum 14, 30, 40, 93
Aegle marmelos 94
Agaricus muscarius 94
Agnus castus 173
Agrimony 15, 63
Alchemilla vulgaris 95
Allium cepa 53, 95, 224
Allium sativum 133
Allopurinol 95
Alloxanum 95
Aloe socotrina 142
Aloe vera 96
Alumina 37, 96, 235, 246
Ambra grisea 97
Ambrosia artemisiaefolia 97
Ammoniacum gummi 97
Ammonium benzoicum 40
Ammonium muriaticum 22, 98, 224
Ampelopsis quinquefolia 98
Amylenum nitrosum 98
Anagallis arvensis 98
Anantherum muriaticum 23, 89
Andersonia rohitaka 49
Angelica 184, 235
Anilinum 99
Anthemis nobilis 99
Anthracinum 38, 68, 100
Antimonium crudum 38, 99, 217
Antimonium tartaricum 97, 189, 224
Antipyrinum 100
Apium graveolens 34, 101
Apocynum androsaemifolium 101
Aralia racemosa 40, 101
Aristolochia clematidis 35, 47, 172
Arsenicum album 13, 18, 21, 32, 40, 103, 116, 117, 121, 132, 175, 198, 239
Arsenicum iodatum 102, 224
Arsenicum sulphuratum flavum 103
Asafoetida 29
Aspirin 55, 81, 245
Asterias rubens 103
Atista indica 104, 105

Aurum metallicum 13, 17, 21, 55

Aurum muriaticum 22, 31, 225

Avena sativa 34, 105, 224

Azadirachta indica 15, 49

B

Bacillinum 21, 22, 54, 68, 89, 245

Bacopa monnieri 106, 109

Badiaga 106

Belladonna 63, 106, 121, 131, 133,
165, 172, 190, 194, 214, 224, 225

Bellis perennis 107

Berberis vulgaris 38, 61, 108

Betonica officinalis 109, 224

Bismuthum 13, 21

Bromium 23, 103

C

Cadmium sulphuratum 109

Caladium seguinum 110

Calcarea calcinata 110

Calcarea carbonica 37

Calcarea fluorica 205

Calcarea iodata 110

Calcarea phosphorica 38

Calcarea picrica 111

Calculus renalis 111

Calendula officinalis 111

Calotropis gigantea 112

Canchalagua 244

Candida parapsilosis 68

Cannabis indica 28, 112

Cantharis 61, 99, 135

Capsicum 112

Carbo animalis 29, 39, 113, 114

Carbolicum acidum 115

Carboneum sulphuratum 115

Carboplatin 81, 82

Carbo vegetabilis 24, 115

Carcinosinum 24, 38, 69, 116, 163,
229, 238, 240

Carduus marianus 31, 116

Cascara sagrada 34

Cassia sophera 117

Castanea vesca 117

Castor equi 117

Castoreum canadense 117

Causticum 58, 76, 118, 119, 187, 224,
244, 245

Ceanothus 42, 119

Cedron 120

Cenchrus contortrix 120

Cephalandra indica 30, 49

Chamomilla 99, 124

Chelone glabra 120

Chimaphila umbellata 121

China officinalis 17, 25, 26, 121

Chininum arsenicosum 121

Chininum muriaticum 34

Chininum sulphuricum 34, 122, 225

Chionanthus virginicus 238

- Chlamydia trachomatis 38
Chrysarobinum 123
Cicuta virosa 33, 123
Cimicifuga 19
Cina 23, 34, 53, 62, 65, 124, 224
Cineraria maritima 124
Cinnamomum ceylanicum 125
Cisplatin 81, 82, 83, 89, 246
Cistus canadensis 141
Citricum acidum 125
Citrus limonum 125
Clematis erecta 37, 126
Coca 126, 183, 224
Cocculus indicus 127
Colchicum autumnale 129
Collinsonia canadensis 129
Colocynthis 53, 104, 129, 224
Conium maculatum 130, 244
Convallaria majus 31, 39, 59
Corallium rubrum 130
Cornus circinata 246
Cortisonum 46
Crab apple 63
Crataegus oxyacantha 131
Crotalus cascavella 131
Crotalus horridus 132, 174
Croton tiglium 142
Curare 30, 39, 224
Curcuma longa 132
Cyclamen europaeum 133
Cyclophosphamid 83
Cynodon dactylon 50, 133
Cypripedium 188
- D**
- Damiana 40
Daphne indica 40
Dapson 84
Desmodium gangeticum 50
Digitalis 13, 19, 31, 32, 33, 103, 140, 148, 162, 190
Dioscorea 98, 224
Dolichos 133
Drosera rotundifolia 133
Dulcamara 34, 221, 225
Duodenum 45
- E**
- Eclipta alba 134
Elaterium 34
Enterococcinum / Enterococcus faecalis 70
Ephedra vulgaris 19
Epipodophyllotoxin 84
Equisetum arvense 134
Erechthites hieracifolia 135
Erigeron canadensis 135
Eryngium aquaticum 135
Eschscholzia californica 135
Ethambutol 136
Eucalyptus globulus 136

Eupatorium perfoliatum 136

Eupatorium purpureum 137

Eupionum 137

F

Fel tauri 42

Ferrum iodatum 15, 25, 42, 137

Ferrum magneticum 42

Ferrum metallicum 18, 138

Ferrum picricum 80, 138

Ficus religiosa 51, 233

Fluoricum acidum 139, 224

Fluorouracil 16, 85, 233

Flutamid 80, 86, 245

Folliculinum 139

Formica rufa 34, 39, 140

G

Galanthus nivalis 140

Galega officinalis 141

Galium aparine 141

Gallicum acidum 14, 37, 141

Gambogia 142

Gelsemium sempervirens 115, 142

Gentiana lutea 142

Geranium maculatum 142

Gettysburg aqua 143

Ginseng 144, 145

Glycerinum 145

Glycyrrhiza glabra 51, 141, 146, 245

Gnaphalium 34, 42, 224

Gossypium herbaceum 39, 42, 146

Granatum 147, 224

Graphites 33, 89, 117, 147, 224

Gratiola officinalis 147

Grindelia robusta 148

Guaco 149

Guajacum officinale 150

Guarea trichiloides 152

Gunpowder 152

Gymnema silvestre 152

Gymnocladus canadensis 152

H

Haematoxylum campechianum 153

Hamamelis macrophylla 153

Hedeoma pulegioides 154

Hekla lava 154

Helianthus annuus 155

Helix tosta 155

Helleborus 25, 31, 32, 151, 155, 200, 224

Helonias dioica 156

Hepar sulphuris calcareum 157

Hepatica triloba 43, 225

Hippozaenium 43, 159

Histaminum 38, 159

Hoang nan 41

Homarus gammarus 159

Hura brasiliensis 34, 160

Hydrangea arborescens 160

Hydrastis canadensis 161

Hydrocotyle asiatica 161, 232, 233,
246

Hydrocyanicum acidum 162

I

Indigo 20, 29

Indium metallicum 164

Insulinum 71

Iodium 195

Iodoformium 164

Ipecacuanha 198

Iris tenax 165

Iris versicolor 30, 46, 165

J

Jatropha curcas 166

Juglans cinerea 166, 231

Juglans regia 166

Justicia adhatoda 51

K

Kalium bichromium 39, 166

Kalium bromatum 168

Kalium ferrocyanatum 168

Kalium iodatum 22, 172

Kalium muriaticum 25, 224

Kalium nitricum 25

Kalium phosphoricum 25

Kalmegh 49

Kalmia latifolia 168

L

Lac caninum 63

Lac defloratum 25, 31

Lachesis 37, 38, 94, 118, 120, 131,
132, 174, 183, 190, 202, 218, 224, 225

Lacticum acidum 34

Lamium album 41

Lapis albus 243

Larch 64

Latroectus mactans 168

Laurocerasus officinalis 169

Liatris spicata 32

Lilium tigrinum 169

Lithium carbonicum 20, 34, 170

Lobelia erinus 170

Lobelia inflata 90, 198

Lycopodium clavatum 85

Lycopus virginicus 39, 171

Lyssinum 172

M

Magnesium carbonicum 56

Magnesium fluoratum 171

Magnesium muriaticum 20

Magnesium phosphoricum 224

Malaria officinalis 183

Mancinella 26, 171

Mandragora 172

Medorrhinum 21, 38, 72, 170, 224

Menispermum 52

- Mercurius 33, 95, 135, 152, 172, 225
 Methotrexat 83, 87
 Mezereum 123, 187
 Millefolium 125, 172, 186
 Morbillinum 72
 Morphinum 31
 Muira puama 173
- N**
- Naja tripudians 174
 Natrium arsenicosum 18, 174, 231
 Natrium cacodylicum 175
 Natrium carbonicum 239
 Natrium hypochlorosum 175
 Natrium iodatum 175
 Natrium muriaticum 37, 175, 176, 242
 Natrium nitricum 176
 Natrium salicylicum acidum 35, 245
 Natrium sulphuricum 26, 176, 224
 Niccolum metallicum 177
 Nitri spiritus dulcis 32, 177
 Nux vomica 23, 34, 37, 108, 129, 133, 142, 198, 225
- O**
- Ocimum canum 53
 Oldenlandia herbacea 55
 Oleum jecoris aselli 178
 Opium 31, 34, 135, 162, 179, 224
 Oscilloccinum 180, 224
 Osteoarthritic nosode 73
 Oxalicum acidum 180, 225
 Oxydendron 32
 Ozonum 181
- P**
- Paeonia 181
 Palladium 81
 Pancreatinum 30, 46
 Parathyroidinum 46
 Paris quadrifolia 182, 224
 Parotidinum 27, 73
 Pertussinum 182
 Phaseolus 33
 Phosphoricum acidum 26
 Phosphorus 37, 71, 110, 119, 198, 211
 Phytolacca 38, 225, 245
 Picricum acidum 139
 Pilocarpinum 33
 Piper methysticum 157, 225
 Pituitrinum 30, 46
 Plantago major 198
 Platina 81, 82, 147
 Plumbum iodatum 104
 Plumbum metallicum 36, 91, 224
 Pneumococcinum 74
 Podophyllum 23, 26, 61, 84, 85, 133
 Polygonum multiflorum 182
 Populus candicans aurora 182
 Populus tremuloides 39

- Prunus spinosa 26, 33
Psorinum 27, 74, 130, 216, 225, 233
Pulsatilla nigricans 27
Pyrogenium 27, 75, 183
- Q**
- Quercus glandium spiritus 90, 184, 235
- R**
- Radium bromatum 90, 232
Ratanhia 185, 188
Rauwolfia serpentina 55
Retina 15, 45, 69
Rhus aromaticus 30, 38, 185
Rumex crispus 185
Ruta graveolens 43
- S**
- Sabal serrulata 41
Sabina 41
Saccharum officinale 65
Salicylicum acidum 14, 34, 36, 81
Sanguinaria 165, 225
Sanguisuga officinalis 186
Saussurea lappa 187
Scirrhinum 38
Scrophularia nodosa 188
Scutellaria lateriflora 188
Sedum acre 188
Selenium 60, 115, 164, 173
Sempervivum tectorum 188
Senega 189
Senna 189
Sepia 27, 28, 29, 33, 35, 56, 73, 109, 113, 118, 125, 126, 130, 157, 197, 198
Silicea 34, 37, 41, 64, 89, 96, 98, 132, 134, 152, 159, 205, 222, 245
Solanum malacoxylon 190
Solanum nigrum 38, 190, 245
Solanum xanthocarpum 58
Solidago 14, 28, 33, 38, 191
Spartium 33, 191
Spigelia 29, 33, 34, 224, 225
Squilla 30, 33
Staphisagria 28, 29, 119, 127, 129, 147, 153, 160, 172, 245, 246
Staphylococcinum 27, 75, 191
Star of Bethlehem 64
Sticta pulmonaria 192
Stramonium 14, 37, 38, 93, 100, 141, 151, 162, 168
Streptococcinum 27, 75, 79, 150, 226
Strontium carbonicum 33, 193, 223
Strophanthus 33
Strychninum 194
Succinum 195
Sulfonalum 195
Sulphur 27, 30, 34, 37, 38, 40, 50, 53, 54, 65, 79, 113, 115, 130, 157, 166, 195, 238, 246
Sulphuricum acidum 196, 197, 224
Sulphur iodatum 195

Sycotic Co 76, 197
 Syphilinum 77, 112, 192, 197, 224
 Syzygium jambolanum 30, 58

T

Tabacum 16, 29, 90, 198, 199
 Tamoxifen 87
 Taraxacum officinale 199
 Tarentula cubensis 152, 242, 243
 Tarentula hispanica 92, 141
 Tela aranea 14, 28, 200
 Terebinthina oleum 200
 Terminalia arjuna 33, 58, 59
 Terminalia chebula 59
 Teucrium marum verum 65, 201
 Teucrium scorodonia 203
 Thalidomid 203
 Thallium metallicum 203
 Thea chinensis 203
 Theridion 29, 204, 225
 Thiosinaminum 205
 Thlaspi bursa pastoris 205, 206
 Thuja occidentalis 206
 Thymolum 60
 Thymus serpyllum 60
 Thyroidinum 30, 48
 Tinospora cordifolia 60
 Torula cerevisiae 66, 240
 Tribulus terrestris 61, 208
 Tuberculinum 14, 21, 31, 33, 34, 37,
 53, 70, 77, 78, 79, 94, 112, 133, 141,

175, 178, 185, 202, 210, 225
 Tuberculinum aviare 77
 Tuberculinum bovinum 77
 Tuberculinum Denys 78
 Tuberculinum Koch 78

U

Uranium nitricum 39
 Urtica urens 91
 Uva ursi 209

V

Valeriana 210, 223, 224
 Vanadium metallicum 210
 Variolinum 212
 Veratrum album 179, 213
 Veratrum viride 214
 Vernonia anthelmintica 62
 Vincristin 36, 82
 Viola odorata 215
 Vipera 215
 Viscum album 14, 28, 216

X

Xanthoxylum 216, 223
 Xerophyllum 216
 X-Ray 217

Z

Zincum metallicum 217
 Zingiber 18, 29, 218

DIE 18 METHODEN

von Dr. Sunirmal Sarkar

EINE ERWEITERUNG DES
HOMÖOPATHISCHEN HORIZONTS

Mit einem Vorwort von Dr. Rajan Sankaran

Dr. Sunirmal Sarkar

[Die 18 Methoden](#)

Eine Erweiterung des Homöopathischen
Horizontes

264 Seiten, kart.
erschienen 2015



bestellen

Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder
Lebensweise www.narayana-verlag.de